

## Medienmitteilung

Basel/St. Gallen, 23. August 2023

### **Studie zum Schlaganfallrisiko bei Patientinnen und Patienten mit Vorhofflimmern bringt wichtige neue Erkenntnisse**

Vorhofflimmern ist die häufigste Form von Herzrhythmusstörungen. Einer von drei Menschen im Alter von 55 Jahren wird im späteren Verlauf seines Lebens daran erkranken. Beim Vorhofflimmern schlägt das Herz unregelmässig. Die Herzvorhöfe und die Herzkammern pumpen nicht mehr aufeinander abgestimmt. Dadurch kann es in den Vorhöfen zu Blutgerinnselbildung kommen, die mit dem Blutkreislauf in die Hirnarterien gelangen und einen Schlaganfall verursachen. Entsprechend erhöht sich bei Menschen mit Vorhofflimmern das Schlaganfallrisiko um das Fünffache. Mit Medikamenten zur Blutverdünnung (Antikoagulanzen) kann dieses Risiko massiv reduziert werden, ein Restrisiko aber bleibt bestehen.

In einer gross angelegten Vorhofflimmer-Studie an 14 Zentren in der Schweiz (SwissAF) unter der Leitung der Kardiologie des Universitätsspitals Basel (USB) wurden mehr als 2'400 Patientinnen und Patienten mit Vorhofflimmern untersucht. In einer Analyse, die vor Kurzem in der renommierten Fachzeitschrift «Stroke» der American Heart Association und der American Stroke Association veröffentlicht wurde, konnte mittels repetitiven Hirn-MRI Untersuchungen nachgewiesen werden, dass über zwei Jahre 6% der Teilnehmenden einen Hirnschlag erlitten hatten, obwohl 90% aller untersuchten Patientinnen und Patienten Medikamente zur Blutverdünnung einnahmen. Der grösste Anteil dieser Hirnschläge verlief klinisch stumm, d.h. dass sie weder vom Patienten noch vom betreuenden Arzt festgestellt wurden. Dennoch zeigte sich, dass diese stummen Hirninfarkte einen negativen Effekt auf die kognitiven Fähigkeiten im Langzeitverlauf hatten.

Interessanterweise war das Risiko von Schlaganfällen assoziiert mit dem Ausmass der Schädigung der weissen Hirnsubstanz im MRI bei Studienbeginn. Besonders gehäuft fanden sich Schädigung der weissen Hirnsubstanz bei Menschen, die unter hohem Blutdruck leiden. Zur Vorbeugung von Schlaganfällen reicht somit die alleinige Blutverdünnung nicht. Ebenso wichtig sind flankierende Massnahmen wie die konsequente Kontrolle der kardiovaskulären Risikofaktoren wie Bluthochdruck, hoher Cholesterinspiegel und Diabetes. Ein Rauchstopp ist ebenfalls protektiv.

Zu den Symptomen eines Schlaganfalles gehören unter anderem plötzliche, einseitige Lähmungen, Sprachstörungen (Aphasie) oder Halbseitenblindheit. Nicht alle Schlaganfälle äussern sich aber mit solchen plötzlichen Symptomen, gewisse Schlaganfälle sind «versteckt»

bzw. «stumm». Ungefährlich sind aber auch «versteckte» Schlaganfälle nicht, zumal sie zu einer Hirnleistungsminderung führen können (Minderung des Gedächtnisses, der Aufmerksamkeit, usw.). Da solche Schlaganfälle sich eben nicht unmittelbar klinisch äussern, können sie nur mittels Bildgebung nachgewiesen werden.

Die Kliniken für Neurologie des Universitätsspitals Basel und des Kantonsspitals St.Gallen waren an der Studie mitbeteiligt. Die Studien aus dem SWISS-AF-Konsortium werden finanziert vom Schweizerischen Nationalfond, der Schweizerischen Herzstiftung sowie der Stiftung für Kardiovaskuläre Forschung Basel und der Universität Basel.

Link zur Publikation: <https://www.ahajournals.org/doi/10.1161/STROKEAHA.123.043302>

**Für Rückfragen stehen Ihnen zur Verfügung:**

Prof. Dr. med. Stefan Osswald  
Chefarzt Kardiologie  
Universitätsspital Basel

Prof. Dr. med. Mischa Kühne  
Leiter Vorhofflimmer Klinik  
Universitätsspital Basel

Prof. Dr. med Leo Bonati  
Chefarzt Reha Rheinfelden  
Rheinfelden

USB Kontaktaufnahme am besten via Medienstelle USB: [Nicolas.Drechsler@usb.ch](mailto:Nicolas.Drechsler@usb.ch),  
Telefon 061 328 44 77

Prof. Dr. med. Gian Marco De Marchis  
Chefarzt Klinik für Neurologie, Kantonsspital St. Gallen  
Kontaktaufnahme am besten via E-Mail: [gian.demarchis@kssg.ch](mailto:gian.demarchis@kssg.ch) oder über den  
Medienbeauftragten des Kantonsspitals St.Gallen: [philipp.lutz@kssg.ch](mailto:philipp.lutz@kssg.ch) Tel. 071 494 25 12